

Wanderspektakel: Sechste Auflage wird wieder hart

Benefiz 24 Stunden im Juni über Berg und Tal

Von unserem Redakteur
Armin Seibert

■ **Hennweiler/Schloss Dhaun.** Wer hätte das gedacht? Dass sich die 24 Stunden von Rheinland-Pfalz in Hennweiler in gerade einmal fünf Jahren zum deutschlandweit viel beachteten und nachgefragten Extrem-Wanderereignis mausern könnten. Die Werbetrommel rühren müssen die Organisatoren um die federführende Hunsrück-, Schiefer und Burgenstraße (HSB) jedenfalls kaum mehr, um das auf 444 Wanderer begrenzte Teilnehmerfeld zu füllen. Gestern gab HSB-Geschäftsführerin Gabi Vogt im Pressegespräch mit 441 Anmeldungen den aktuellen Stand bekannt.

Höchste Eisenbahn also für alle, die noch auf den Zug aufspringen und sich einen Platz auf der Nachrückerliste sichern wollen. Aus der Erfahrung der fünf erfolgreich verlaufenen Fernwander-Spektakel weiß das Organisationsteam, dass stets knapp zehn Prozent der an-

gemeldeten Wanderer aus verschiedensten Gründen am dritten Juniwochenende nicht antreten werden. Also: Nur Mut! Anmelden und hoffen.

Die Wanderexperten Bernd Meurer und Dieter Schinkel von der Ehrenamtsgruppe „Ich bin dabei“ haben zum zweiten Mal die Streckenführung „ausbaldowert“. Sie setzen auf Bewährtes, nutzen aber auch in den drei Schleifen vom Start- und Zielpunkt Schulhof Hennweiler die abwechslungsreiche Topografie der Region zu äußerst anspruchsvollen Berg- und Tal-Kursen. „Gelobt sei, was hart macht“, könnte man flapsig die über 1600 Höhenmeter (gerechnet werden nur Steigungen) zusammenfassen. Wolfgang Petri von der Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen, der die ersten vier Touren zusammen mit Paul Jung ausgestattet hatte, sieht jedenfalls in dieser sechsten Auflage am 16. und 17. Juni 2018 die schwerste Tour bislang. Warten wir es ab.

Bernd Meurer hat die drei Schleifen natürlich schon getestet, kam insbesondere bei der Nacht-tour in dreieinhalb Stunden gehörig ins Schwitzen. Das ist der Beweis dafür: Es ist immer wieder auch für geübte Wanderer ein Herantasten an die Leistungsgrenze. Der „innere Schweinehund“, der das alles hinterfragt, will stets neu überwunden werden. Das ist ja stets ein Motto der Benefizveranstaltung zugunsten des Kinderhilfswerks Human Help Network um Ewald Dietrich und der Soonwaldstiftung um Herbert Wirzius.



Beim ersten Treffen des Organisationsteams der 24-Stunden-Wanderung 2018 stand das Gerüst der 6. Auflage, aber es gibt noch viel zu tun, um den Rahmen zu füllen. Von links: Wolfgang Petri, Gabi Vogt, Ewald Dietrich, Michael Schmidt, Herbert Wirzius, Bernd Meurer und Hendrik Brötzmann. Foto: Armin Seibert

Sie hatten 2013 die ersten 24 Stunden in Anlehnung an ein ähnliches Event von Extrembergsteiger Hans Kammerlander aus der Taufe gehoben. Rund 50 Wanderer hatten im ersten Jahr „gefinisht“. Meist schafft ein gutes Drittel der Starter die Gesamtstrecke von gut 75 Kilometern über Berg und Tal.

„Die Veranstaltung sucht Ihregleichen“ sagt Ewald Dietrich mit einigem Stolz. Das wird schon durch die steigende Nachfrage aus ganz Deutschland von Hamburg bis Dresden nach den begehrten Startplätzen deutlich. Sich für den guten Zweck an die Grenze belasten: Das klingt für manche „Nichtwanderer“ verrückt. Aber sei's drum. Wer es einmal geschafft hat, möchte schon ein paar Tage, nachdem die Blasen abgeheilt und der Muskelkater vertrieben ist, wieder die Wanderschuhe schnüren.

Auch bei der sechsten Auflage gilt wieder: Für jeden der offiziellen 72 Kilometer (inoffiziell dürften es

wieder ein paar mehr sein) sollte mindestens ein Euro je Kilometer gespendet werden. Manche geben auch deutlich mehr. Dieses Geld fließt ohne Abzug sozialen Zwecken zu. Als offizielles Startgeld sind dazu noch 15 Euro fällig.

Rund 300 ehrenamtliche Helfer sind in das Event mit eingebunden, berichtet Ewald Dietrich erfreut. Sie alle stellen sich in den Dienst

Drei anspruchsvolle Schleifen ausgewählt

Wie gewohnt geht's bei den 24 Stunden, der Benefizwanderung der Hunsrück Schiefer- und Burgenstraße auf drei Schleifen rund um die Uhr. Start und Ziel ist der Schulhof von Hennweiler, wo die Vereinsgemeinschaft Gastgeber ist. Die Tagesschleife führt über 28,1 Kilometer von Hennweiler nach Kirn, über Bismarckturm, Drei-Burgen-Blick, Papiermühle, Bärenbacher Wald, Kirn-Sulzbach, Brau-

der guten Sache, wollen mit dabei sein. Da gebe es immer wieder Anrufe und Angebote, an der Strecke mitzumachen. So meldete sich bei Gabi Vogt beispielsweise wieder die Gemeinde Bollenbach mit einem Verpflegungsangebot für die Nachtschleife. Trotz der inzwischen vorhandenen Routine ist es für das Organisationsteam ein Kraftakt, bis alles steht. So muss man sich in die-

erei und Kallenfels nach Hennweiler. Die Dämmerungsschleife (20,9 Kilometer) führt über den Teufelsfels, Kellenbach und Heinzenberg zurück nach Hennweiler. Nachts steht Bruschied, Schnepfenbach, Forellenhof, Bollenbach, Sulzbach, Wickenroth und Sonnschied auf dem Plan. Das sind 26,3 Kilometer. Zusammen sind 75,3 Kilometer zu bewältigen. Info und Anmeldung: www.24stunden-rlp.de.

sem Jahr in Sachen Verpflegung auf dem Schulhof neu orientieren, nachdem der Mainzer Caterer Gaul nach fünf Jahren nicht mehr zur Verfügung steht. Verpflegungssponsoren sind demnach noch gern gesehen. Es bleibt bis zum Start in vier Monate einiges zu tun, um die drei Schleifen mit ansprechendem kulinarischen und kulturellen Rahmen zu füllen. Jede Stunde soll's schließlich etwas für alle Sinne geben: Essen, Trinken, Musik, schöne Aussichten.

Das macht den Reiz mit aus. Das lockt Wanderer an, die mehrfach „gefinisht“ haben und glauben, die Wege um Hennweiler inzwischen zu kennen. Den Anspruch, Neues zu bieten, haben die Wanderwarte durchaus. Aber sie wissen: Wenn die Meute losprescht, kommt nach einigen Kilometern der „Tunnelblick“. Und in der Nacht sind alle Katzen grau: Da kommt's nicht drauf an, ob man vor zwei Jahren hier schon mal entlangwanderte.

ANZEIGE

Beachten Sie morgen unsere Beilage

RENOVIERUNGSTAGE

MAYER
möbel

...das Wohnmilieu!

Siemensstr. 3 · Im Gewerbegebiet Süd II
55543 Bad Kreuznach